



KANTON
NIDWALDEN

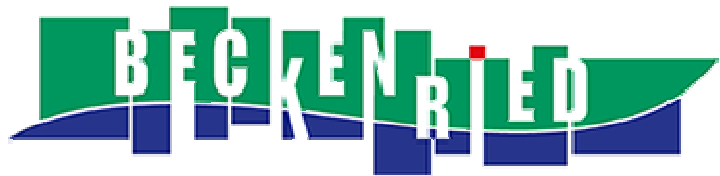
GESUNDHEITS- UND
SOZIALDIREKTION

SOZIALAMT
GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND INTEGRATION

Marktgasse 3, 6371 Stans
041 618 75 90, www.nw.ch/sozialamt

Projekt „Die Gemeinden handeln! Ein nationales Programm für eine kohärente Prävention 2013 – 2015“

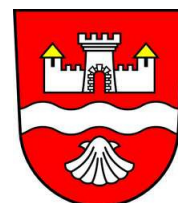
Bericht zur Situationsanalyse der Gemeinde Beckenried **Workshop vom 25. Februar 2014**




RADIX



KANTON
NIDWALDEN



Inhaltsverzeichnis

1.	Schlüsselpersonen der Gemeinde Beckenried	3
2.	Workshop Gemeinde Beckenried	3
2.1	Situationsbeschreibung: Risiken und Probleme	3
2.2	Situationsbeschreibung: Existierende präventive Massnahmen bzw. Angebote	4
2.3	Erwünschte präventive Massnahmen	5
3.	Handlungsbedarf	6
4.	Empfehlungen	6
5.	Weiteres Vorgehen	8

Für den Bericht, 6. Mai 2014

Corinne Eisler
Patrick Roth

Gesundheitsförderung und Integration Kanton Nidwalden
Radix Gesundheitsförderung

1. Schlüsselpersonen der Gemeinde Beckenried

Am 25. Februar 2014 von 19.30 bis 22.00 Uhr nahmen in der Gemeinde Beckenried neun Schlüsselpersonen an der Situationsanalyse zum Thema Alkohol- und Tabakprävention teil. Die teilnehmenden Personen sind in der Gemeinde in verschiedenen Handlungsfeldern tätig, sodass verschiedene Aspekte beleuchtet wurden. Am Abend wurde in zwei Gruppen und im Plenum diskutiert. Die erste Gruppe setzte sich mit den Handlungsfeldern „Öffentlicher Raum“, „Veranstaltungen/Feste“ und „Gastronomie/Detailhandel“. Die zweite Gruppe diskutierte über die Handlungsfelder „Jugend/Freizeitbereich“, „Familie/Privatbereich“ und „Schule“.

2. Workshop Gemeinde Beckenried

Der Workshop wurde in drei Abschnitte unterteilt. Im ersten Teil wurde über die aktuellen Risiken und Probleme gesprochen, im zweiten über die existierenden präventiven Massnahmen beziehungsweise Angebote und im dritten über erwünschte präventive Massnahmen. Die ersten beiden Teile fanden in den Gruppen statt und der dritte Teil wurde im Plenum diskutiert. Da die anwesenden Personen Vertreter von spezifischen Handlungsfeldern waren, beruhen die Aussagen auf subjektivem Erfahrungswissen und können nicht verallgemeinert werden.

2.1 Situationsbeschreibung: Risiken und Probleme

Öffentlicher Raum:

- Ein Problem stellt der öffentliche Raum rund um das Jugendlokal Lieli (Zielgruppe 15 – 17-jährige Jugendliche) dar. Jugendliche bringen alkoholische Getränke von zu Hause mit, was rund um das Jugendlokal zu Alkoholkonsum, Littering und Lärm führt.
- Im Jugendlokal, welches von einem ehrenamtlichen Team geleitet wird, besteht ein Alkoholverbot. Jugendliche, die alkoholische Getränke mit sich führen, werden weg-gewiesen.
- Der Spielplatz in der Nähe des Jugendlokals Lieli ist am Abend unbeleuchtet, eher versteckt und somit ein geschätzter Aufenthaltsort für Jugendliche in der Freizeit. Dies führt wiederum zu Littering und Lärm.
- Im Sommer ist vor allem der Badeplatz ein Ort, wo sich viel Jugendliche aufhalten und somit nimmt die Lärmbelastung zu.

Veranstaltungen und Feste:

- Chilbis, Samichlauseinzug, etc. sind gelegentlich mit übermässigem Alkoholkonsum verbunden. Die Bewilligungsrichtlinien der Gemeinde wurden in der Vergangenheit nicht immer konsequent angewendet.
- An Festen hat es unter den Gästen immer wieder stark alkoholisierte Personen, der Lärmpegel ist meistens hoch und die DJ Lautstärke ist laut. Veranstaltende Gastrobetriebe und Bars haben nicht immer den Überblick (kein Präventionskonzept, mangelhafte Kontrolle der Einhaltung des Alkoholverbots 16/18, Stress mit vielen Festbesucherinnen und Festbesuchern).

Gastronomie und Detailhandel:

- Die Einhaltung des Alkoholverbots ist gemäss dem Vertreter aus der Gastronomie kein Problem, auch bei Veranstaltungen und Festen nicht.

Jugend und Freizeit:

- Es ist teilweise unklar, was passiert, wenn der Pfadfinderanlass vorbei ist. Die Kinder werden nicht immer abgeholt und sind dann auf sich allein gestellt.
- Weitere Hinweise zum Thema Jugend unter dem Thema „Öffentlicher Raum.“

Familie und Privatbereich:

- Soziale Vernachlässigung ist bei einigen Familien zweifellos ein Problem. Dies sei teilweise bei Kindern aus solchen Familien, unter anderem auch an Mangelernährung zu erkennen.
- Allgemeine Probleme in Familien führen immer zu einem Mitleiden der Familienmitglieder.
- Ältere Personen leiden unter der Vereinsamung (Tod von Freunden, Trauer, Krankheiten, etc.).
- Es ist unklar, an wen man sich bei Problemen wenden kann/muss. Welche kantonalen Stellen gibt es und welche sind für was zuständig?

Schule:

- Der Schnupftabak ist zurzeit das Hauptthema im Sinne des Brauchtums, der Gruppendynamik und der sozialen Zugehörigkeit, während das Rauchen an Schulen kein Thema sei.

2.2 Situationsbeschreibung: Existierende präventive Massnahmen bzw. Angebote

Öffentlicher Raum:

- Überschneidung zum Thema „Jugend und Freizeit“

Veranstaltungen und Feste:

- Jugendschutzrichtlinien und Jugendschutzmaterialien (Plakate)

Gastronomie und Detailhandel:

- Jugendschutzrichtlinien und Jugendschutzmaterialien (Plakate)
- Schulungsunterlagen für Gastro Suisse an Personal

Jugend und Freizeit:

- Voilà: Fäischer Workshops und Weiterbildungen zu Prävention
- Thema Prävention ist auch ein Thema bei J+S-Kursen
- Ansprechen und Einbezug des Elternrats bei gewissen Themen
- Alkoholverkaufsverbot im Jugendlokal
- Gesprächssuche und Diskussion mit „Sprücheklopfer“

Familie und Privatbereich:

- Keine explizite Erwähnung

Schule:

- Existierende Hausordnung / Schulordnung auf dem Schulareal und Spielplatz
- Schulsozialarbeit
- Gesundheitsberatung mit Ärztin/Arzt im 9. Schuljahr
- Aufklärung zu Sucht/Suchtmittel durch Kantonspolizei im 8. Schuljahr (7. Schuljahr Vandalismus, 9. Schuljahr IT)
- 7. und 9. Schuljahr Thema im Lebenskundeunterricht, Nutzung von Plattformen wie „feelok“, „Freelance“, „Experiment Nichtrauchen“
- Projekt „sichere eltern – starke kinder“

2.3 Erwünschte präventive Massnahmen

Öffentlicher Raum:

- Schwierige Orte / Plätze beleuchten, auch der Spielplatz
- Schwierige Orte / Plätze mit hohen Tönen ausstatten

Veranstaltungen und Feste:

- Sortiment einschränken (weniger Shots und Hochprozentiges)
- Dezibelmessungen
- Bewilligungspraxis genauer betrachten bezüglich Checkliste (was muss alles beachtet werden und konsequent durchsetzen; evt. Bewilligung mit Checkliste ergänzen.
- Einflussnahme bezüglich Sortiment (z.B. Gratis Mineral)
- Anreize schaffen (Verzicht auf..., Zustupf von...)

Gastronomie und Detailhandel:

- Keine explizite Erwähnung. Siehe Veranstaltungen und Feste

Jugend und Freizeit:

- Angebote und Weiterbildung für das ehrenamtliche Betreuungsteam des Jugendlokals Lieli
- Erfahrungsaustausch der Jugendarbeitsstellen (Teilnahme an einer Jugendarbeit Raum Luzern Regio Unterwalden JaRL)
- Aufbau einer Vertrauensbasis mit Jugendlichen

Familie und Privatbereich:

- Öffentlichkeitsarbeit: unklar welche Fachstelle existieren und an welche man sich wenden kann.

Schule:

- Keine explizite Erwähnung

3. Handlungsbedarf

Durch das Analysieren der Risiken und Problemen in der Gemeinde Beckenried, den bereits vorhandenen präventiven Angeboten und den erwünschten präventiven Massnahmen wird ein Handlungsbedarf insbesondere in den vier Bereichen Öffentlicher Raum, Veranstaltungen / Feste, Jugend / Freizeit und Familie / Privatbereich ersichtlich.

4. Empfehlungen

Die nachfolgenden Empfehlungen stützen sich auf die Situationsbeschriebe sowie auf die geäusserten Wünsche und Forderungen, sie sind aber etwas allgemeiner formuliert und bauen auch auf Erfahrungen von anderen Gemeinden sowie von Fachpersonen.

Was / Thema	Wer / Verantwortung	Wie / Indikatoren
Öffentlicher Raum		
Verminderung von Belastungen Verminderung von Belastungen auf öffentlichen Plätzen. Massnahmen zur Verminderung von Littering, Lärm und Vandalismus im Zusammenhang von Jugendlichen auf öffentlichen Plätzen.	Gemeinde	Problematische Plätze sind besser beleuchtet. Evt. Beschallung mit hohen Frequenzen. Es bestehen Angebote für Jugendliche im öffentlichen Raum, wobei die Jugendlichen wenn immer möglich in der Gestaltung und im Erarbeiten von Regelungen einbezogen werden. Die Gemeinde verfügt über eine Jugendpolitik und Jugendleitbild. Es bestehen Regelungen zur Benutzung und zum Umgang mit Alkohol sowie Tabak und zum Verbot illegaler Suchtmittel auf öffentlichen Plätzen.
Aufsuchende Jugendarbeit Aufsuchende Jugendarbeit an öffentlichen Plätzen in Zusammenarbeit des Jugendlokals Lieli.	Gemeinde / Jugendarbeit / GFI / Radix	Es existieren Konzepte zur aufsuchenden Jugendarbeit (Früherkennung / Frühintervention) in Zusammenarbeit, Unterstützung und Coaching von der Gesundheitsförderung und Integration NW / Radix.
Veranstaltungen und Feste		
Bewilligungspraxis für Festwirtschaften Bewilligungserteilung ist gekoppelt an Jugendschutzbestimmungen und gemeinde-spezifischen Richtlinien.	Gemeinde / GFI	Die Bewilligungspraxis inklusive die Checkliste sind überarbeitet und werden gegebenenfalls erweitert. Die Überarbeitung könnte im Bereich Getränkeangebot (Sortiment einschränken, Gratis Mineral), Dezibelwerte, Unterstützung in der Erarbeitung von Festkonzepten durch die Gesundheitsförderung und Integration NW

		und finanzielle Anreize für Festveranstaltungen, die den Jugendschutz fördern, erfolgen.
Monitoring Es gibt ein Monitoring von ausgewählten Festveranstaltungen.	Gemeinde / GFI	Die Umsetzung von Jugendschutzmassnahmen wird an Festen überprüft mit der Unterstützung der Gesundheitsförderung und Integration NW (z.B. Beobachtungsfragebogen, Testkäufe) und die Erkenntnisse werden in künftige Festveranstaltungen integriert.
Öffentlichkeitsarbeit Bewohnerinnen und Bewohner sind über Aktivitäten der Gemeinde im Bereich Jugendschutz informiert und sensibilisiert.	Gemeinde / GFI	Die Jugendschutzmassnahmen in der Gemeinde werden mit Artikeln, Kampagnen und weiteren Massnahmen den Bewohnerinnen und Bewohnern vorgestellt und bekannt gemacht.
Jugend und Freizeit		
Unterstützung Jugendlokal und Erfahrungsaustausch Unterstützung des (ehrenamtlichen) Helferteams vom Jugendlokal Lieli.	Jugendarbeit / Gemeinden / JaRL	Im Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden mit professioneller Jugendarbeit und punktuellen Teilnahmen an der JaRL wird das (ehrenamtliche) Team des Jugendlokals Lieli unterstützt und/oder in der Haltung und Hausordnung gestärkt. Angebote und Weiterbildungen für das Team Lieli werden geprüft.
Prüfung professionelle Jugendarbeit Prüfung einer professionellen Jugendarbeit in der Gemeinde.	Jugendarbeit / Gemeinden / JaRL	Die Einführung einer professionellen Jugendarbeit in Zusammenarbeit und im Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden, die bereits ein solches Angebot haben, wird geprüft. Die Vertrauensbasis zu den Jugendlichen wird gestärkt mit einem langfristigen Angebot und mit Personen, die langfristig im Jugendlokal arbeiten.
Freizeitorganisationen und Vereine Leiterinnen und Leiter von Freizeitorganisationen und Vereinen unterstützen.	Voilà, Botschafterstelle «cool and clean» Kanton NW	Freizeitorganisationen und Sportvereine nach ihren Bedürfnissen (weiterhin) mit Fachpersonen und Präventionskampagnen (Voilà oder/und «cool and clean») unterstützen.
Familie und Privatbereich		
Information und Wissen Fachstellen in der Gemeinde und im Kanton sind bekannt.	Gemeinde / GFI	Broschüren mit den Fachstellen werden erstellt und können abgegeben werden.

Wanderausstellung Thema Gewalt Wanderausstellungen zum Thema Gewalt in Familien in der Gemeinde anbieten.	Gemeinde / GFI	Wanderausstellung findet an verschiedenen Orten innerhalb der Gemeinde statt.
---	----------------	---

5. Weiteres Vorgehen

Für das weitere Vorgehen sind folgende Schritte vorgesehen:

- Begutachtung des Berichts zur Situationsanalyse der Gemeinde Beckenried durch die Gemeinde Beckenried (JuKo, Gemeinderat) (bis Ende Juni 2014)
- Gemeinde Beckenried legt weiteres Vorgehen fest und gründet eine Arbeitsgruppe oder integriert das Projekt in eine bestehende Arbeitsgruppe (bis Ende Juli 2014)
- Arbeitsgruppe erarbeitet und beschliesst Massnahmen mit der Unterstützung der Gesundheitsförderung und Integration und Radix (bis Ende Dezember 2014)
- Umsetzung der Massnahmen (Jahr 2015)